

„Sprache ist ein hoch komplexes System und ein sehr dynamischer Prozess. Wir wollen die Regelmäßigkeit dieser Prozesse in der Sprache erkennen“, nennt Projektkoordinatorin Lina Baldus das zentrale Ziel der Forschung. Dabei hat jede der beteiligten Disziplinen eigene spannende Ausgangsfragen. Milena Belosevic, Mitarbeiterin der Germanistik, hat sich beispielsweise mit Argumentationsmustern befasst und untersucht, welche Effekte sie im Zusammenhang mit dem Vertrauen in Flüchtlinge auslösen.

Entsprechend der breit angelegten Herangehensweise ist Interdisziplinarität ein Markenzeichen des Projekts. Sprachwissenschaftliche, medienwissenschaftliche oder psychologische Fragestellungen können durch die Zusammenarbeit mit der Computerlinguistik, den Digital Humanities, der Kognitionspsychologie und der Sozialstatistik auf der Basis großer Datenmengen bearbeitet werden. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Projekt „Mining and Modeling“ Text (kurz: MiMoText, vgl. S. 23 in dieser Ausgabe), das vom Trier Center for Digital Humanities (TCDH) koordiniert wird.

Ein weiterer wichtiger Baustein des Verbundprojekts ist die Nachwuchsförderung. So fördert der Verbund nicht nur die aktive Beteiligung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und

-wissenschaftlern an der gemeinsamen Forschung, sondern unterhält darüber hinaus ein aktives Netzwerk von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern mit gemeinsamen Workshops zur Aus- und Fortbildung und Kolloquien. Studierende werden ebenfalls einbezogen, indem etwa Abschlussarbeiten und interdisziplinäre Seminare im thematischen Zusammenhang angeboten werden.

Die Corona-Pandemie hat die Arbeitsabläufe des seit Juli 2019 auch durch die Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz geförderten Projekts durcheinandergewirbelt. Arbeitstreffen mussten in den virtuellen Raum verlegt, Gastvorträge und Workshops abgesagt, verschoben oder per Videokonferenz durchgeführt werden. „Es ist uns dennoch gelungen, schon einiges zu bewegen und anzustoßen“, blickt Lina Baldus auf eine erfolgreiche Startphase zurück.

Weitere Informationen: [www.patterns.uni-trier.de](http://www.patterns.uni-trier.de)



## DAS VERBUNDPROJEKT

**Titel:** Musterhaftigkeit. Sprachliche Kreativität und Variation in Synchronie und Diachronie

**Förderung:** Forschungsinitiative 2019–2023 des Landes Rheinland-Pfalz.

**Projekträger:** Träger des Projektes ist das Trier Center for Language and Communication (TCLC) am Fachbereich II der Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Sabine Arndt-Lappe (Anglistik) und Dr. Sören Stumpf (Germanistik, seit November 2020) in gemeinschaftlicher Sprecherrolle, sowie von Prof. Dr. Andre Klump (Romanistik), Prof. Dr. Claudine Moulin (Germanistik, TCDH) und Prof. Dr. Christian Nuernbergk (Medienwissenschaft, seit November 2020).

### Projektbeteiligte:

**Sprachwissenschaften:** Anglistik, Germanistik, Jiddistik, Romanistik, Slavistik, Computerlinguistik, Digital Humanities, Phonetik

**Medienwissenschaft:** Digitale und Audiovisuelle Medien, Öffentliche Medienkommunikation

**Psychologie:** Kognitionspsychologie

**Sozialstatistik:** Survey Statistics